

# Telespalter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Mafu sollte wirklich abspecken

Der Sportdirigent beim Fernsehen DRS soll in einer euphoristischen Jubiläumstimmung erklärt haben: «Jetzt muss dr Buch wäg!» Vielleicht drückte ihm die Siegesmedaille, die er bei einem Reporter-Wettkampf erobert haben soll, doch ein bisschen schwer auf seinem niedlichen Embonpoint, der ihm die Tiefsicht auf die Schuhspitzen bereits erschwert. Wie aus Kabarettkreisen nämlich zu vernehmen war, soll Martin Furgler im spektakulären Messen, wer von den europäischen Sportreportern und -kommentatoren den grössten Schatten werfen könne, obenaus geschwungen haben.

Da Mafu kein Kostverächter ist und auch einen guten Tropfen durchaus zu schätzen weiss, dürfte es ihm nicht leicht fallen, die guten Vorsätze auch tatsächlich zu verwirklichen. Und doch muss es sein, und dies aus mehreren Gründen:

Erstens sollte die Breite einer Teleperson in einem ausgewogenen Verhältnis zum zweidimensionalen Bildschirm stehen; und Ausgewogenheit wird ja beim Fernsehen grossgeschrieben.

Zweitens müsste der oberste

Sportrepräsentant vor der Kamera auf den Sportkonsumenten auch eine gewisse animierende Wirkung ausstrahlen – nicht zum Schlemmen, sondern zum Sporttreiben.

Drittens sollte er für die Bewältigung all der Probleme, die sich am fernen Horizont wie drohende Gewitterwolken auftürmen, hundertprozentig fit sein. Was sich in Deutschland bereits tut, kann morgen auch bei uns aktuell werden: wankende Monopolstellung.

Kürzlich erhielten die beiden Fernsehanstalten ARD und ZDF nämlich dicke Post vom Bundeskartellamt. Das Amt erklärte kurz und bündig, der Globalvertrag der beiden Anstalten mit dem Deutschen Sportbund und den Spitzenverbänden verstosse gegen das Wettbewerbsrecht. Im Kommentar wiesen die Kartellexperten darauf hin, dass private Rundfunk- und Fernsehveranstalter Interesse hätten an einem ungehinderten Zugang zum Beschaffungsmarkt für Übertragungsrechte an Sportveranstaltungen. Vor allem in der Startphase ihrer Sendetätigkeit sei dies wichtig, denn ohne attraktive Sportsendun-

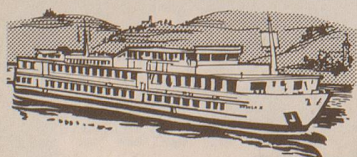
gen sei ein Überleben kaum möglich. Die rote Karte des Bundeskartellamtes dürfte auf die Fernsehanstalten eine ähnliche Wirkung haben wie der Stock eines unbedachten Jungen, der in einem Ameisenhaufen herumstochert: Die Ruhe der abgesicherten Existenz ist empfindlich gestört, der Haufen in emsige Bewegung geraten.

Heinz Pütz von der Sportredaktion des Fernsehens DRS meinte nach der erstmaligen Live-Sendung des Philips-Cup aus Bern auf dem Sky Channel im vergangenen Jahr lakonisch: «Konkurrenz belebt das Geschäft. Es ist möglich, dass wir in Zukunft etwas nicht übertragen, was die Konkurrenz bringt. Das wird man nicht ändern können.»

Wenn die private Konkurrenz noch stärker wird und wir zusätzlich noch mit Satellitenprogrammen überschüttet werden, muss wahrscheinlich nicht nur der Sportchef abspecken; die gesicherten und doch eher gemächlichen Zeiten dürften für die Sportmacher beim Fernsehen DRS dann wohl vorbei sein. mm

### DRS

Sportpanorama (mit gelegentlichen Auftritten des TV-Sportchefs)  
Samstags, ca. 22 Uhr (nach dem Samstagknüller)



Das  
Erstklasshotel  
mit dem unterhaltsamsten  
Panorama: **die MS Ursula II**

Bestellen Sie unseren  
16seitigen Gratis-  
Farbprospekt mit den  
schönsten Rhein-, Main-  
und Moselrundfahrten.

Das Schweizer Passagierschiff MS Ursula II führt Sie durch über 20 sehenswerte Ortschaften und Städte in Deutschland und Holland – in gemütlicher Atmosphäre und komfortabler Ambiance.



Senden Sie mir bitte  
den Gratis-Farbprospekt  
MS Ursula II:

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Einsenden an: Rhein- NEBELS:  
Holland-Tours, Panalpina Travel  
Aeschengraben 26  
4002 Basel, Tel. 061/23 20 11